

**REGIONALVERBAND HEILBRONN-FRANKEN**

Planungsausschuss

29. Oktober 2021 – öffentlich                      Tagesordnungspunkt 7

Bearbeiter: Klaus Mandel, Dr. Martin Heberling

VORLAGE:

(PA) 10/131

Anlage: -

Vorgang:

(PA/VV) 10/63

**Sachstand Projekt Innenstadtberatung  
Vorstellung Herr Cornelius van Vugt**

In der Sitzung am 26.03.2021 hat die Verbandsversammlung beschlossen, dem Förderaufruf des Ministeriums für Wirtschaft, Arbeit und Tourismus zur Förderung einer Stelle für die Innenstadtberatung und einer dazugehörigen Assistenzstelle zu folgen. Die Bewerbung des Regionalverbands Heilbronn-Franken war erfolgreich. Am 01.07.2021 ist der Zuwendungsbescheid eingegangen. Die Ausschreibung der Stelle erfolgte umgehend, sodass das Team „Innenstadtberatung“ des Regionalverbands Heilbronn-Franken ab 15.10.2021 die Arbeit aufnehmen kann. Projektverantwortliche werden Herr Dr. Martin Heberling als Projektleitung, Herr Cornelius van Vugt als Projektmitarbeiter und Frau Annika Dehner als Projektassistenz sein. Herr Cornelius van Vugt ist neuer Mitarbeiter beim Regionalverband Heilbronn-Franken und wird sich in der Planungsausschusssitzung vorstellen.

Die Innenstadtberatung ist ein kostenloses Leistungsangebot, das sich gemäß der Fördervorgaben des Ministeriums für Wirtschaft, Arbeit und Tourismus zuerst an Städte und Gemeinden zwischen 10.000 bis 50.000 Einwohner richtet. Begründete Ausnahmen von dieser Vorgabe sind denkbar; sie sind mit dem Fördermittelgeber abzusprechen. Die Kommune muss über eine durch den Handel geprägte Innenstadt bzw. ein durch den Handel geprägtes Ortszentrum verfügen. Die Gemeinden in der Region Heilbronn-Franken werden über das neue Leistungsangebot des Regionalverbands Heilbronn-Franken informiert. Im Zusammenhang der Workshops, die im Zuge der Teilfortschreibung Einzelhandel geplant sind, kann das Leistungsangebot „Innenstadtberatung“ ebenfalls thematisiert werden. Interessierte Gemeinden wenden sich an das o.g. Projektteam.

Die Innenstadtberatung versteht sich als beratend, aktivierend und begleitend. Konzeptionelle Ziele und Maßnahmen werden in der Diskussion durch die Akteure vor Ort entwickelt. Die Innenstadtberatung leitet diese Diskussion an, fungiert moderierend und dient als Impuls- und Ideengeber. Die Entscheidungen über die Inhalte und deren Priorisierung werden von den örtlichen Akteuren getroffen. Die Ergebnisse werden in Form von Innenstadtkonzepten festgehalten. Darin sollen auch Verantwortlichkeiten und Zeiträume für die Verwirklichung festgehalten werden.

Die Tätigkeit beginnt gemäß Fördervorgaben nach Beauftragung durch die Gemeinde. Im Falle der Beauftragung wird der Kontakt zu den Akteuren vor Ort aufgebaut. Hierzu zählen insbesondere Gemeindevertreter, kommunale Wirtschaftsförderung, Stadtmarketing, Händlergemeinschaften, Gewerbevereine (soweit Einzelhandel ein Schwerpunkt des Vereins darstellt). Zunächst werden mit den Akteuren Einzelgespräche geführt. In diesen Gesprächen werden die Probleme, Hoffnungen und Wünsche der Akteure aufgenommen und ein Gespür für die Situation vor Ort entwickelt. Zudem dienen die Gespräche dazu, mögliche Handlungsfelder zu identifizieren.

Parallel zu den Einzelgesprächen werden die Innenstadt-Checks erstellt. Der Vor-Ort-Aufenthalt für die Kennenlerngespräche soll für eine systematische Ortsbegehung genutzt werden, um die Ist-Situation zu ergründen. Der Gemeinde- und Innenstadtsteckbrief soll neben statistischen Informationen auch qualitative Aussagen zu möglichen Handlungsfeldern wie Sauberkeit, ÖPNV-Anbindung, Verweilmöglichkeiten oder Erreichbarkeit der Innenstadt bzw. zum Parkraummanagement beinhalten. Diese Aussagen werden mit den Akteuren vor Ort diskutiert. Auf diese Weise dient der Innenstadt-Check als Diskussionsgrundlage für die Workshops, die mit den Innenstadtakteuren durchgeführt werden sollen, um gemeinsam Ziele, Handlungsfelder und Maßnahmen zur Stärkung der Innenstadt zu entwickeln.

Die Workshops schließen an die Einzelgespräche und die Erstellung des Innenstadt-Checks an. Ziel der Workshops ist die Entwicklung einer gemeinsamen Vorstellung der Innenstadtakteure über die künftige Entwicklung der eigenen Innenstadt. Zudem werden in den Workshops für einzelne Handlungsfelder Maßnahmen abgeleitet und Verantwortlichkeiten bestimmt. Gemeinsam mit denjenigen, die sich für die Umsetzung der Maßnahmen verantwortlich zeigen wollen, wird ein Zeithorizont für die Aufgabenerledigung erörtert. Die Akteure setzen die Maßnahmen freiwillig um. Der Zeitplan dient als Orientierungshilfe.

Die Ergebnisse werden in der Form eines Innenstadtkonzepts festgehalten. Die Konzepte setzen sich aus einem Analyseteil sowie einem konzeptionellen Teil zusammen. Im konzeptionellen Teil werden Ziele und Maßnahmen, gegliedert nach Handlungsfeldern, festgehalten. Die Aufgaben werden adressiert. Ein Zeitplan zeigt, welche Aufgaben bis wann von welchem Akteur erledigt sein sollen. Nach Fertigstellung wird das Konzept in einer gemeinsamen Sitzung vorgestellt. Die Sitzung ermöglicht ein direktes Feedback auf die Arbeit der Innenstadtberatung, soll aber auch der gegenseitigen Versicherung dienen, dass die vereinbarten Maßnahmen nun angegangen werden.

Die konkreten Umsetzungsschritte werden von den Akteuren vor Ort vorgenommen. Die Innenstadtberatung steht beratend zur Seite, hakt gemäß Zeitplan bei Verantwortlichen nach, koordiniert erforderlichenfalls die Umsetzungsschritte neu, wenn es zu Abweichungen vom Zeitplan kommt. Die Umsetzungsphase ist für das Ende der Projektlaufzeit vorgesehen.

Am Ende der Projektlaufzeit findet in jeder Stadt bzw. Gemeinde, die die Innenstadtberatung in Anspruch genommen hat, eine Abschlussveranstaltung statt. In der Abschlussveranstaltung soll gezeigt werden, was erreicht wurde und was noch zu tun ist.

Im Falle einer Anschlussförderung und damit verbunden einer Laufzeitverlängerung des Projekts Innenstadtberatung, sollen weiterhin in regelmäßigen Abständen Treffen stattfinden, damit Erreichtes gewürdigt und Offenes noch einmal vergegenwärtigt wird.

### **Beschlussvorschlag:**

Kenntnisnahme